

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Julia-Christina Stange, Nicole Gohlke, Pascal Meiser, weiterer Abgeordneter und der Fraktion Die Linke
– Drucksache 21/4593 –**

Stand und Entwicklung von Leiharbeit in der Pflege

Vorbemerkung der Fragesteller

Leiharbeit im Pflegebereich boomt. Die ansonsten oft mit prekären Arbeitsbedingungen verbundene Zeitarbeitsbranche erweist sich im Pflegebereich als individueller Rettungsanker für Beschäftigte. Eine aktuelle Studie bestätigt den Trend, dass offenbar immer mehr Beschäftigte bessere Arbeitsbedingungen und mehr Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben finden, wenn sie als Pflegekräfte in der Leiharbeit tätig sind. Das trifft vor allem Frauen, denen es Zeitarbeit ermögliche, „weiterhin im Pflegebereich tätig zu bleiben, ohne die eigene physische und psychische Gesundheit zu gefährden oder private Care-Aufgaben zu vernachlässigen“ (www.bibliomed-pflege.de/news/zeitarbeit-studie-sieht-indirekte-kritik-am-system).

Für die Einrichtungen ist die Zeitarbeit allerdings oft mit erheblichen Mehrkosten verbunden, weshalb einige Einrichtungen bereits angekündigt haben, zukünftig auf Leiharbeit verzichten zu wollen (www.kma-online.de/aktuelles/pflege/detail/charite-pflegen-fast-ohne-leasingkraefte-und-zeitarbeit-54880). Darüber hinaus haben Leiharbeitsbeschäftigte in Pflegeeinrichtungen einen Sonderstatus und sind nicht im gleichen Maße in die Stammbeslegschaft eingebunden, auch weil ihre Arbeit der Natur der Sache nach nicht auf Langfristigkeit und Stabilität angelegt ist (www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/tuebingen/wie-sinnvoll-ist-zeitarbeit-in-der-pflege-100.html).

Mit der Kleinen Anfrage wollen sich die Fragestellerinnen und Fragesteller ein Bild machen vom Stand und den aktuellen Entwicklungen im Bereich der Leiharbeit im Pflegesektor.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Leiharbeit in der Pflege kann ein Instrument sein, um bei kurzfristigen Personalausfällen und nicht besetzbaren Stellen die vertraglich vereinbarte Personalausstattung vorübergehend sicherzustellen. Ein wesentlicher Aspekt, um weniger auf Leiharbeit zurückzugreifen, ist, die Arbeitsbedingungen für die Stammbeslegschaft in den verschiedenen Bereichen zu verbessern. Die Bundesregierung hat diesbezüglich bereits zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Gewinnung von Pflegepersonen umgesetzt.

Die Anzahl der in der Pflege eingesetzten Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter entwickelt sich rückläufig. Deren Einsatz findet in der Pflege zudem überwiegend im Fachkräftebereich statt. Ein Vergleich im Fachkräftebereich zeigt, dass die Arbeitsentgelte von in Vollzeit beschäftigten Stammpflegerinnen im Durchschnitt über den Entgelten von Leihpflegerinnen liegen.

Zu den Entwicklungen in der Leiharbeit, auch im Bereich Pflege, informiert die Bundesagentur für Arbeit regelmäßig im Rahmen ihres Arbeitsmarktberichtes „Entwicklungen in der Zeitarbeit“ (https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statische-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Zeitarbeit/generische-Publikation/Arbeitsmarkt-Deutschland-Zeitarbeit-Aktuelle-Entwicklung.pdf?__blob=publicationFile&v=20).

Zur statistischen Abgrenzung der Pflegeberufe wurde nachfolgend das Berufsaggregat „Pflegeberufe“ herangezogen. Das Aggregat umfasst die folgenden Systematikpositionen der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010):

8130 „Berufe in der Gesundheits- und Krankenpflege (ohne Spezialisierung)“,

8131 „Berufe in der Fachkrankenpflege“,

8132 „Berufe in der Fachkinderkrankenpflege“,

8138 „Berufe in der Gesundheits- und Krankenpflege (sonstige spezifische Tätigkeitsangabe)“,

8139 „Aufsichts- und Führungskräfte – Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe“ und

821 „Altenpflege“.

1. Wie viele Leiharbeitskräfte gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung insgesamt in Pflegeberufen (bitte die aktuellen verfügbaren Daten ausweisen und jährlich seit 2020 sowohl in absoluten Zahlen als auch relativ zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Pflege ausweisen und nach Teilzeit bzw. Vollzeit, Alter, Geschlecht sowie Einsatzniveau Helfer bzw. Fachkraft differenzieren und für Ost bzw. West sowie Bundesländer ausweisen)?

Nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit waren im August 2025 rund 1,77 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Pflegeberufen tätig, darunter rund 31 500 Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter. Deren Anteil an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Pflegeberufen betrug 1,8 Prozent. Weitere Ergebnisse können der Tabelle 1 im Anhang* entnommen werden.

2. Wie viele der Leiharbeitsbeschäftigten in den in Frage 1 erfragten Pflegeberufen waren nach Kenntnis der Bundesregierung vor Beginn ihrer Tätigkeit in der Leiharbeit bereits in Pflegeberufen tätig (bitte für die Jahre seit 2020 sowie aktuelle verfügbare Daten sowohl absolut als auch anteilig ausweisen und nach Geschlecht sowie Alter und Einsatzniveau differenzieren)?

Der Bundesregierung liegen diesbezüglich keine Erkenntnisse vor.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/5270 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

3. Wie hoch ist derzeit nach Kenntnis der Bundesregierung der durchschnittliche monatliche Bruttoverdienst von vollzeitbeschäftigten Leiharbeitskräften in Pflegeberufen insgesamt, und wie hoch ist er im Vergleich dazu bezogen auf alle sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten in der Pflege (bitte die aktuellen verfügbaren Daten ausweisen und jährlich seit 2020 darstellen und nach Alter, Geschlecht sowie Einsatzniveau Helfer bzw. Fachkraft differenzieren)?
6. Wie viele Leiharbeitskräfte in Pflegeberufen beziehen nach Kenntnis der Bundesregierung einen Niedriglohn, und wie viele Beschäftigte in Pflegeberufen sind es insgesamt (bitte zum Vergleich die entsprechenden Daten für die Leiharbeitsbeschäftigten insgesamt sowie alle abhängig Beschäftigten absolut als auch anteilig ausweisen und für die Jahre seit 2020 angeben sowie nach Alter, Geschlecht, Nationalität und Einsatzniveau differenzieren)?

Die Fragen 3 und 6 werden gemeinsam beantwortet.

Als Grundlage für die Beantwortung der Frage zum Bruttoverdienst und zum Niedriglohn wurde das Merkmal „Entgelt“ aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit herangezogen. Zum methodischen Hintergrund der Entgelte sowie zum unteren Entgeltbereich verweist die Bundesregierung auf ihre Vorbemerkung der Bundestagsdrucksache 19/21734. Auswertungen zum Entgelt liegen bis zum Jahr 2024 vor.

Demnach betrug im Jahr 2024 das mittlere Bruttomonatsentgelt (Median) von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten in Pflegeberufen über alle Qualifikationsniveaus hinweg 4 124 Euro, während das Medianentgelt von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern in Pflegeberufen bei 4 172 Euro lag. Insgesamt bezogen rund 51 000 (7,1 Prozent) der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten in Pflegeberufen ein Entgelt im unteren Entgeltbereich. Im Jahr 2020 waren es noch rund 98 000 (14,7 Prozent) der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten in Pflegeberufen. Bei Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern in Pflegeberufen waren es zum Stichtag 31. Dezember 2024 rund 1 900 Beschäftigte (9,8 Prozent). Hier betrug der Wert zum Stichtag 31. Dezember 2020 rund 2 600 Beschäftigte (16,1 Prozent). Weitere Ergebnisse können den Tabellen 2 und 3 im Anhang* entnommen werden.

4. Wie viele Betriebe im Bereich der Pflege unterliegen der Tarifbindung, und wie viele Beschäftigte in Pflegeberufen sind von der Tarifbindung umfasst (bitte zum Vergleich die Daten für alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt ausweisen, die Jahre seit 2020 und aktuelle Daten ausweisen sowie nach Einsatzniveau differenzieren)?
5. Wie viele Leiharbeitsbeschäftigte in Pflegeberufen unterliegen der Tarifbindung (bitte zum Vergleich die Daten für alle Beschäftigten in der Leiharbeit insgesamt ausweisen, die Jahre seit 2020 und aktuelle Daten ausweisen sowie nach Einsatzniveau differenzieren)?

Die Fragen 4 und 5 werden gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung liegen diesbezüglich keine Erkenntnisse vor.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/5270 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

7. Welche Kenntnis hat die Bundesregierung über den Einsatz von Leiharbeitskräften im Pflegebereich, differenziert nach privater, freigemeinnütziger und öffentlicher Trägerschaft der jeweiligen Pflegeeinrichtungen, in denen Leiharbeit zum Tragen kommt?
8. Welche Kenntnis hat die Bundesregierung über die regionale Verteilung des Einsatzes von Leiharbeit in Pflegeeinrichtungen bezüglich des Verhältnisses von Stadt und Land, Bundesländern und weiteren regionalen Besonderheiten?
9. Welchen Einfluss hatte nach Ansicht der Bundesregierung die Einführung der Pflegepersonalregelung (PPR) 2.0 auf die Entwicklung der Leiharbeitsquote in der Pflege (bitte begründen)?

Die Fragen 7 bis 9 werden gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung liegen diesbezüglich keine Erkenntnisse vor.

10. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Motive von Pflegekräften zu einem Wechsel in die Leiharbeit bzw. über übereinstimmende sozioökonomische oder qualifikatorische Profile, die einen Wechsel begünstigen?
11. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Arbeitszufriedenheit von Leiharbeitsbeschäftigten in der Pflege im Vergleich zu Stammbeschafteten?

Die Fragen 10 und 11 werden gemeinsam beantwortet.

Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) hat im Jahr 2023 eine anonyme Online-Befragung bei rund 4 000 Beschäftigten in der Leiharbeit, die in der Pflege eingesetzt sind, durchgeführt. Motive für einen Wechsel in die Leiharbeit seien nach den Befragungsergebnissen eine leistungsgerechte Vergütung, Einfluss auf die Dienstpläne und eine größere Wertschätzung. Darüber hinaus verweist die Bundesregierung auf ihre Antwort zu Frage 12 auf Bundestagsdrucksache 20/13759.

12. Liegen der Bundesregierung empirische Daten zu den Auswirkungen von Leiharbeit auf die Stammbeschafteten in Pflegeeinrichtungen vor, oder beabsichtigt die Bundesregierung, diese Daten zu erheben?

Der Bundesregierung liegen diesbezüglich keine empirischen Daten vor. Eine gesonderte Erhebung solcher Daten ist derzeit nicht geplant.

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Pflegeberufen¹⁾ und darunter Leiharbeitnehmende

Deutschland (Arbeitsort)

Zeitreihe

Merkmale	31. August 2020			31. August 2021			31. August 2022			31. August 2023			31. August 2024			31. August 2025		
	Insgesamt	dar. Leiharbeitnehmende		Insgesamt	dar. Leiharbeitnehmende		Insgesamt	dar. Leiharbeitnehmende		Insgesamt	dar. Leiharbeitnehmende		Insgesamt	dar. Leiharbeitnehmende		Insgesamt	dar. Leiharbeitnehmende	
		abs.	in % an Insg.		abs.	in % an Insg.		abs.	in % an Insg.		abs.	in % an Insg.		abs.	in % an Insg.		abs.	in % an Insg.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Insgesamt	1.628.026	31.577	1,9	1.670.321	34.464	2,1	1.682.831	40.556	2,4	1.696.903	42.649	2,5	1.725.635	36.368	2,1	1.767.799	31.503	1,8
Männer	274.918	8.072	2,9	288.983	9.422	3,3	296.820	11.566	3,9	305.528	12.442	4,1	319.090	10.846	3,4	337.619	9.592	2,8
Frauen	1.353.108	23.505	1,7	1.381.338	25.042	1,8	1.386.011	28.990	2,1	1.391.375	30.207	2,2	1.406.545	25.522	1,8	1.430.180	21.911	1,5
Vollzeit	817.681	15.858	1,9	837.862	17.744	2,1	846.413	22.318	2,6	853.934	24.501	2,9	871.138	20.738	2,4	896.383	17.884	2,0
Teilzeit	810.345	15.719	1,9	832.459	16.720	2,0	836.418	18.238	2,2	842.969	18.148	2,2	854.497	15.630	1,8	871.416	13.619	1,6
unter 25 Jahre	208.515	2.852	1,4	217.781	3.162	1,5	213.859	3.937	1,8	210.246	3.897	1,9	213.003	2.935	1,4	217.688	2.253	1,0
25 bis unter 55 Jahre	1.065.073	23.232	2,2	1.082.394	25.405	2,3	1.086.638	30.176	2,8	1.094.590	32.221	2,9	1.112.955	27.572	2,5	1.144.728	23.877	2,1
55 bis unter 65 Jahre	341.338	5.178	1,5	354.823	5.531	1,6	364.385	6.030	1,7	370.849	6.053	1,6	374.176	5.416	1,4	375.175	4.895	1,3
65 Jahre und älter	13.100	315	2,4	15.323	366	2,4	17.949	413	2,3	21.218	478	2,3	25.501	445	1,7	30.207	478	1,6
Helfer	467.798	8.886	1,9	487.556	9.584	2,0	499.692	11.034	2,2	513.787	9.515	1,9	536.842	7.971	1,5	563.615	6.937	1,2
Fachkraft	1.033.635	20.508	2,0	1.054.770	22.589	2,1	1.056.242	26.864	2,5	1.058.139	30.334	2,9	1.065.095	25.883	2,4	1.080.315	22.348	2,1
Westdeutschland	1.274.403	25.916	2,0	1.307.622	28.704	2,2	1.317.771	34.021	2,6	1.328.318	35.870	2,7	1.350.799	30.160	2,2	1.384.266	25.729	1,9
Ostdeutschland	353.518	5.661	1,6	362.651	5.760	1,6	365.002	6.535	1,8	368.559	6.778	1,8	374.824	6.208	1,7	383.466	5.774	1,5
Schleswig-Holstein	55.459	1.325	2,4	57.301	1.194	2,1	56.978	1.280	2,2	57.161	1.320	2,3	57.949	1.067	1,8	59.310	970	1,6
Hamburg	40.677	1.487	3,7	41.933	2.017	4,8	42.156	1.988	4,7	42.951	2.499	5,8	43.854	2.139	4,9	45.529	1.893	4,2
Niedersachsen	155.376	2.568	1,7	160.063	2.718	1,7	161.623	3.070	1,9	163.645	2.827	1,7	165.965	2.332	1,4	170.552	1.972	1,2
Bremen	15.361	613	4,0	15.588	612	3,9	15.894	810	5,1	15.469	762	4,9	15.733	597	3,8	16.228	561	3,5
Nordrhein-Westfalen	369.912	8.018	2,2	380.408	9.429	2,5	385.343	11.592	3,0	388.784	11.988	3,1	395.910	9.935	2,5	406.544	8.264	2,0
Hessen	115.091	2.621	2,3	117.796	2.822	2,4	118.441	2.803	2,4	119.598	3.154	2,6	122.037	2.683	2,2	125.356	2.396	1,9
Rheinland-Pfalz	74.189	1.126	1,5	75.650	1.140	1,5	75.968	1.358	1,8	76.127	1.496	2,0	77.130	1.372	1,8	78.378	1.281	1,6
Baden-Württemberg	191.999	4.541	2,4	196.484	4.938	2,5	198.098	6.198	3,1	198.901	6.675	3,4	202.740	5.740	2,8	207.872	5.030	2,4
Bayern	234.159	3.455	1,5	239.892	3.682	1,5	240.885	4.752	2,0	243.111	4.942	2,0	246.775	4.113	1,7	251.429	3.174	1,3
Saarland	22.180	162	0,7	22.507	152	0,7	22.385	170	0,8	22.571	207	0,9	22.706	182	0,8	23.068	188	0,8
Berlin	71.102	3.232	4,5	73.065	3.135	4,3	72.715	3.092	4,3	73.935	3.184	4,3	75.356	3.059	4,1	78.239	2.974	3,8
Brandenburg	52.034	500	1,0	53.335	523	1,0	53.737	697	1,3	53.499	764	1,4	54.280	718	1,3	55.562	640	1,2
Mecklenburg-Vorpommern	38.641	169	0,4	39.810	175	0,4	40.144	187	0,5	40.385	243	0,6	40.843	199	0,5	41.354	157	0,4
Sachsen	94.825	1.032	1,1	96.893	1.013	1,0	97.666	1.265	1,3	98.791	1.185	1,2	101.466	1.335	1,3	103.468	1.193	1,2
Sachsen-Anhalt	50.278	387	0,8	52.130	542	1,0	52.728	799	1,5	53.489	930	1,7	53.699	466	0,9	54.979	385	0,7
Thüringen	46.638	341	0,7	47.418	372	0,8	48.012	495	1,0	48.460	472	1,0	49.180	431	0,9	49.864	425	0,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Das Aggregat "Pflegeberufe" umfasst die Systematikpositionen 8130 Gesundheits-, Krankenpflege (o.S.), 8131 Fachkrankenpflege, 8132 Fachkinderkrankenpflege, 8138 Gesundheits-, Krankenpflege (ssT), 8139 Aufsicht, Führung – Pflege, Rettungsdienst, 821 Altenpflege (einschließlich Führung) der Klassifikation der Berufe 2010 (KdB 2010).

Tabelle 2: Medianentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe mit Angaben zum Bruttomonatsentgelt in Pflegeberufen¹⁾ und darunter Leiharbeitnehmende

Deutschland (Arbeitsort)

Zeitreihe

Merkmale	Stichtag 31.12.2020 Median in €		Stichtag 31.12.2021 Median in €		Stichtag 31.12.2022 Median in €		Stichtag 31.12.2023 Median in €		Stichtag 31.12.2024 Median in €	
	Insgesamt	Leiharbeit- nehmende	Insgesamt	Leiharbeit- nehmende	Insgesamt	Leiharbeit- nehmende	Insgesamt	Leiharbeit- nehmende	Insgesamt	Leiharbeit- nehmende
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Insgesamt	3.392	3.366	3.531	3.566	3.701	3.792	3.870	4.015	4.124	4.172
Männer	3.560	3.428	3.686	3.639	3.845	3.892	4.005	4.149	4.254	4.287
Frauen	3.346	3.342	3.486	3.533	3.657	3.751	3.827	3.958	4.082	4.120
unter 25 Jahre	3.197	3.161	3.341	3.321	3.500	3.592	3.607	3.781	3.892	3.918
25 bis unter 55 Jahre	3.399	3.387	3.536	3.591	3.710	3.825	3.888	4.051	4.136	4.203
55 bis unter 65 Jahre	3.668	3.566	3.791	3.723	3.935	3.896	4.114	4.069	4.361	4.281
65 Jahre und älter	2.882	X	3.013	X	3.254	X	3.477	X	3.663	X
Helfer	2.442	2.103	2.559	2.208	2.781	2.371	2.987	2.533	3.215	2.684
Fachkraft	3.503	3.461	3.659	3.670	3.831	3.905	4.004	4.089	4.275	4.235

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Das Aggregat "Pflegeberufe" umfasst die Systematikpositionen 8130 Gesundheits-, Krankenpflege (o.S.), 8131 Fachkrankenpflege, 8132 Fachkinderkrankenpflege, 8138 Gesundheits-, Krankenpflege (ssT), 8139 Aufsicht, Führung – Pflege, Rettungsdienst, 821 Altenpflege (einschließlich Führung) der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

X) Aus methodischen Gründen ist ein Ausweis von Entgeltverteilungen oder Quantilen nicht sinnvoll, wenn die Zahl der Beschäftigten mit Angabe zum Entgelt unter 500 liegt.

Tabelle 3: Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe mit Angaben zum Bruttomonatsentgelt im unteren Entgeltbereich in Pflegeberufen¹⁾

Deutschland (Arbeitsort)

Zeitreihe

Merkmale	31.12.2020			31.12.2021			31.12.2022			31.12.2023			31.12.2024		
	Insgesamt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs (2.284 €) ²⁾		Insgesamt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs (2.344 €) ²⁾		Insgesamt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs (2.431 €) ²⁾		Insgesamt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs (2.530 €) ²⁾		Insgesamt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs (2.676 €) ²⁾	
		absolut	Anteil an Sp.1 in %		absolut	Anteil an Sp.4 in %		absolut	Anteil an Sp.7 in %		absolut	Anteil an Sp.10 in %		absolut	Anteil an Sp.13 in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe in Pflegeberufen¹⁾															
Insgesamt	665.606	98.129	14,7	676.603	92.429	13,7	689.047	69.058	10,0	701.627	53.896	7,7	716.097	51.034	7,1
Männer	160.262	17.926	11,2	166.391	17.371	10,4	172.177	11.984	7,0	178.407	9.074	5,1	185.306	8.770	4,7
Frauen	505.344	80.203	15,9	510.212	75.058	14,7	516.870	57.075	11,0	523.220	44.822	8,6	530.791	42.264	8,0
Deutsche	566.200	74.811	13,2	561.759	68.917	12,3	556.803	52.077	9,4	551.816	40.673	7,4	547.532	38.118	7,0
Ausländer	99.401	23.318	23,5	114.839	23.511	20,5	132.244	16.981	12,8	149.811	13.223	8,8	168.565	12.916	7,7
unter 25 Jahre	63.772	9.770	15,3	65.673	9.407	14,3	67.066	6.540	9,8	67.921	5.131	7,6	68.330	4.585	6,7
25 bis unter 55 Jahre	466.708	67.940	14,6	473.687	63.332	13,4	482.895	47.290	9,8	492.932	36.786	7,5	506.075	34.680	6,9
55 bis unter 65 Jahre	130.501	18.832	14,4	131.921	17.952	13,6	132.900	13.536	10,2	133.575	10.190	7,6	133.480	9.705	7,3
65 Jahre und älter	4.625	1.586	34,3	5.322	1.738	32,7	6.186	1.693	27,4	7.199	1.789	24,8	8.212	2.063	25,1
Helfer	139.790	58.969	42,2	147.322	57.089	38,8	156.809	40.403	25,8	167.510	29.655	17,7	177.279	28.207	15,9
Fachkraft	450.600	36.605	8,1	454.942	32.944	7,2	459.770	26.544	5,8	463.154	22.235	4,8	468.582	20.911	4,5

Tabelle 3: Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe mit Angaben zum Bruttomonatsentgelt im unteren Entgeltbereich in Pflegeberufen¹⁾

Deutschland (Arbeitsort)
Zeitreihe

Merkmale	31.12.2020			31.12.2021			31.12.2022			31.12.2023			31.12.2024		
	Insgesamt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs (2.284 €) ²⁾		Insgesamt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs (2.344 €) ²⁾		Insgesamt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs (2.431 €) ²⁾		Insgesamt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs (2.530 €) ²⁾		Insgesamt	darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs (2.676 €) ²⁾	
		absolut	Anteil an Sp.1 in %		absolut	Anteil an Sp.4 in %		absolut	Anteil an Sp.7 in %		absolut	Anteil an Sp.10 in %		absolut	Anteil an Sp.13 in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
darunter Leiharbeitnehmende															
Insgesamt	15.798	2.551	16,1	18.447	2.801	15,2	23.469	3.137	13,4	22.991	2.361	10,3	19.325	1.903	9,8
Männer	4.895	766	15,6	6.029	925	15,3	7.824	955	12,2	7.871	745	9,5	6.697	600	9,0
Frauen	10.903	1.785	16,4	12.418	1.876	15,1	15.645	2.182	13,9	15.120	1.616	10,7	12.628	1.303	10,3
Deutsche	13.015	1.598	12,3	14.660	1.669	11,4	18.136	1.804	9,9	17.894	1.336	7,5	14.800	1.048	7,1
Ausländer	2.783	953	34,2	3.787	1.132	29,9	5.333	1.333	25,0	5.097	1.025	20,1	4.525	855	18,9
unter 25 Jahre	1.473	*	*	1.793	*	*	2.567	*	*	2.220	*	*	1.525	*	*
25 bis unter 55 Jahre	11.939	1.816	15,2	14.033	1.967	14,0	17.833	2.185	12,3	17.774	1.640	9,2	15.150	1.329	8,8
55 bis unter 65 Jahre	2.300	377	16,4	2.516	385	15,3	2.931	438	15,0	2.834	395	13,9	2.490	329	13,2
65 Jahre und älter	86	X	X	105	X	X	138	X	X	163	X	X	160	X	X
Helfer	2.853	1.816	63,7	3.337	2.013	60,3	4.447	2.430	54,6	3.537	1.761	49,8	2.835	1.404	49,5
Fachkraft	11.687	704	6,0	13.751	759	5,5	17.480	683	3,9	17.916	575	3,2	15.095	469	3,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Das Aggregat "Pflegeberufe" umfasst die Systematikpositionen 8130 Gesundheits-, Krankenpflege (o.S.), 8131 Fachkrankenpflege, 8132 Fachkinderkrankenpflege, 8138 Gesundheits-, Krankenpflege (ssT), 8139 Aufsicht, Führung – Pflege, Rettungsdienst, 821 Altenpflege (einschließlich Führung) der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

2) In Anlehnung an die Definition der OECD liegt die Schwelle des unteren Entgeltbereichs bei 2/3 des Medianentgelts aller sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe.

X) Aus methodischen Gründen ist ein Ausweis von Entgeltverteilungen oder Quantilen nicht sinnvoll, wenn die Zahl der Beschäftigten mit Angabe zum Entgelt unter 500 liegt.

*) Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.